

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Insertions-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 40.

Samstag den 5. April

1845.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Vorladung zum Gantverfahren.)

In der Gantsache des
Matthäus Steeb,
Bürgers und Zimmermanns zu
Straßdorf,

wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, Donnerstag den 24. April 1845.,

Morgens um 7 Uhr,

vorgenommen. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Straßdorf mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden

nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 15. März 1845.

Oberamts-Richter
Straub.

G m ü n d.

(Aufforderung an Familien-Fideicommiß-Berechtigte.)

Der vormalige Kaufmann Franz Xaver Reißwänger von Gmünd, welcher bisher in dem Genuß eines von dem vormaligen Decan

Ignaz von Stahl

gestifteten Familien-Fidei-Commiß-Capitales von 1000 fl. war, ist am 8. vor. M. zu Söflingen gestorben, und es ist bereits ein Bewerber aufgetreten, welcher nun an den Genuß des erwähnten Capitales die nächsten Ansprüche zu haben glaubt. Sollte aber etwa noch ein besser Berechtigter am Leben sein, so wird derselbe hiemit aufgefordert, seine Ansprüche binnen 60 Tage bei dem unterzeichneten Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls der bis jetzt bekannte Bewerber für seine Lebensdauer in den Genuß des erwähnten Capitales eingewiesen werden würde.

So beschloffen im R. Oberamts-Gerichte zu **G m ü n d** am 18. März 1845.
Straub.

G m ü n d.

(Vorladung zum Gantverfahren.)

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den unten beigesezten Tagen vorgenommen. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation findet statt in der Gantsache

1.
des **Michael Feuchter**
zu Lindach,
Dienstag den 6. Mai 1845.,
Morgens um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr;

2.
des **Johann Kurz**,
Bürgers und Zimmergesellen zu
Borberlinthal,
Donnerstag den 8. Mai 1845.,
Morgens um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr;
und 3.

des **Josef Schmid**,
gewesenen Krämers und Schulz-
heissen zu Unterböbingen,
Mittwoch den 14. Mai 1845.,
Morgens um 7 Uhr.
Den 2. April 1845.

Oberamts-Richter
Straub.

W e l z h e i m.

Die in No. 34. dieses Blattes
unterm 26. Febr. 1845. zum Ver-
kaufe ausgetobene und daselbst
näher beschriebene Liegenschaft der
Curatel des Gottlieb Keller von
Wönchhof, alhier wohnend, wird
wiederholt und letztmals zum öffent-
lichen Aufstreiche gebracht werden,
und die Verkaufs-Verhandlungen
a) über die Realitäten auf Welz-
heimer und Pfahlbron-
ner Markung

Freitag den 11. April d. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause zu Welzheim,
und

b) über die Liegenschaft auf der
Markung Kaisersbach
Samstag den 12. April d. J.,
ebensfalls Morgens 8 Uhr,
im Gasthause zum Lamm in Kaisers-
bach stattfinden.

Käufer werden hiezu unter dem
Anhange eingeladen, daß die Ge-
nehmigung der Käufe alsbald nach
erfolgiem Aufstreiche ausgesprochen
werde.

Die Orts-Vorstände des dieß-
seitigen Oberamts-Bezirks werden
gebeten, Vorstehendes in ihren
Gemeinden auf geeignete Weise
zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
Am 2. April 1845.
Stadtrath.

K l a s s e n b a c h.

Von Seiten der Wittve des ge-
wesenen Bäckers und Speisewirths
Gottlieb Treiber und ihrer Kin-
der 1ter Ehe wird unter waisen-

gerichtlicher Leitung die vorhandene
Liegenschaft, bestehend in:
einem zweistöckigen Wohnhaus,
mit Bäckerei-Einrichtung,
einer Scheuer mit gewölbtem
Keller,
einer Hütte, mit gewölbtem Kel-
ler darunter,
einem Waschhaus,
5 Morg. 2 Brtl. Acker, Wiesen,
Weinberg und Garten,
im Aufstreich verkauft.

Hiezu ist

Montag der 21. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Treiber'schen Hause be-
stimmt, wozu die Kaufsliebhaber
mit dem Bemerken eingeladen wer-
den, daß der Ort wegen der
Straße nach Welzheim und wegen
der Mahlmühle zu Treibung einer
Wirtschaft mit Bäckerei ganz ge-
eignet seie, und daß auf Verlan-
gen auch Kässer und andere Fahr-
niß-Stücke mit in den Kauf ge-
geben werden können. Die Güter
werden entweder mit den Wirth-
schafts-Gebäuden oder stückweise
verkauft.

Rudersberg den 1. April 1845.
Waisengericht.

Z i m m e r n,

Schultheißerei Oberböbingen.
Auf der Markung Zimmern darf
kein Sand und kein Kies mehr ab-
geführt werden.

Den 4. April 1845.
Gemeinderath.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Die Besorgung von Leinwand
und Faden auf die rühmlichst be-
kannnte Heidenheimer Bleiche
übernimmt wie bisher

Kaver Franz.

G m ü n d.

Kirchheimer Bleiche.

Auch für dieses Jahr besorgen
wir wieder die Beförderung von
Leinwand ic. auf die Kirchhei-
mer Bleiche und empfehlen uns
zu geneigter Zuwendung.

Schöck & Frank.

G m ü n d.

Bleiche-Empfehlung.

Ich übernehme auch dieses Jahr
die Besorgung von Leinwand für
die Wiesen-Bleiche des Herrn
Kaufmann C. Egelhaaf in Ellwan-
gen, und kann die schonendste und
sorgfältigste Behandlung der Waare
zusichern.

J. Friz.

L o r d.

**Nürtinger-Bleiche-
Empfehlung.)**

Bleichgegenstände für die Nür-
tinger Bleiche können mir zur
Besorgung übergeben werden. —
Schnelle Bedienung, sorgfältige
und schonende Behandlung der
Waare kann ich zusichern.

Im April 1845.

C. H. Ritter.

G m ü n d.

(E m p f e h l u n g.)

Bei der Unterzeichneten sind fort-
während ganz feine, selbst gemachte
Handnudeln zu haben, per Pfd.
à 14 kr. Um gefällige Abnahme
bittet

Caroline Leiber,
wohnhaft bei Hrn. Dominikus
Debler auf dem Markt.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Bei bevorstehendem Frühjahr
empfehle ich meine gut sortirte
Hut- und Hauben-Bouquets,
fein und ordinär, wie auch Braut-
und Leichenkränze. — Ferner
zeige ich an, daß ich immerwährend
Puz- und gewöhnliche Häub-
chen in Vorrath besitze, und ver-
spreche die solidesten Preise.

Um gefälliges Zutrauen bittet
Marie Zwerger
nächst dem Schullehrerseminar.

G m ü n d.

Nächste Woche wird bei dem
Unterzeichneten wieder Eisengeschirre
verzinst. Diejenigen, welche da-
von Gebrauch machen wollen, wer-
den gebeten, ihre Geschirre bald-
möglichst abzugeben an

Thomas Schweizer,
Zingieser,
bei der Klaffenmühle.

G m ü n d.

Das zu dem Haag'schen Haus
gehörige Gärtchen in der Schmid-

gasse ist zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt
Th. Untersee, Pfleger.

G m ü n d.
Ein Ackerbeet hat zu verkaufen oder zu verpachten, so wie zwei Wagen Dung zu verkaufen
Kav. Stehle, Schuster.

G m ü n d.
Der Unterzeichnete wünscht einen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen.
Schreinermeister Seibold.

G m ü n d.
(Wiesen = Verkauf.)
Heute, Samstag den 5. April, Abends 6 Uhr, wird in der Traube

dabier $3\frac{5}{8}$ Morg. 17 $\frac{1}{2}$ Ruth. Wiesen ob der Freimühle, zunächst unter dem Baumgut der Kunstmühle gelegen, und bis zu den Wiesen des Dr. Kammerer reichend, rechts von dem Mühlbach und links von der Reims begränzt,

an den Meistbietenden verkauft werden; als Angeld werden — 300 fl. verlangt, und das Weitere kann in Jahreszielern von 100 fl., à 5% verzinslich, abbezahlt werden.

G m ü n d.
Mehrere Krautländer ob der Kunstmühle verkauft
Wahl.

G m ü n d.
Ich verkaufe 800 — 1000 Etr. ganz gutes Heu.
Ignaz Mohr, Kaufmann.

W u s t e n r i e t h.
Ungefähr 80 Etr. ganz gutes Heu hat zu verkaufen
Wirth Abele.

G m ü n d.
Gut gebrannter Gyps und Güter-Gyps ist zu haben bei
Kupferschmied Herz.

G m ü n d.
Mehrere Wagen Kofdung hat zu verkaufen — Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Mehrere Wagen Dung hat zu verkaufen — Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Ein ganz neues Kühwägle mit eisernen Achsen hat um billigen Preis zu verkaufen — Wer? sagt
die Redaktion.

W i n z i n g e n.
(Chaise = Verkauf.)
Die Erben des verstorbenen Herrn Pfarrers Grupp zu Winzingen haben eine solide 2spännige Chaise zu verkaufen. Liebhaber können sie täglich einsehen und einen Kauf mit denselben abschließen.

G m ü n d.
Ein Flügel mit 5 Octaven ist zu erfragen bei
Leopold Kraft.

G m ü n d.
Ich suche 2 Silberarbeiter, welche im Dosen-Geschäft oder in anderer Arbeit erfahren sind.
Baptist Keller, Gillocheur.

G m ü n d.
Sogleich sind 500 fl. und bis 1. Mai 1000 fl. auszuleihen. Bei Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Es sind 177 fl. Pflegschaftsgelder gegen gute Versicherung bis 1. Mai zu erheben bei
Jg. Bühlmayer,
Schneider.

S t r a ß d o r f.
Gegen gesetzliche Versicherung werden sogleich 1200 fl. Privatgeld in einem oder mehreren Posten ausgeliehen. Das Nähere ist zu erfragen bei
Crescentia Geiger.

B a r t h o l o m ä.
An Georgii d. J. hat 200 fl. Pflegschaftsgelder auszuleihen
Schulmeister Schaffer.

G m ü n d.
Morgen versammelt sich die
Blech-Musik
auf dem Zeiselberg.

Stadt Gmünd.

Victualien-Preise im Monat März.

Es kostete am letzten Markt-Tage desselben:

1 Sr. Kern. 1 fl. 50 fr.	1 Pf. Rindfleisch 7 fr.
1 fl. 43 fr. 1 fl. 36 fr.	1 Pf. Kalbfleisch 7 fr.
1 Sr. Rog. 1 fl. 18 fr.	1 Pf. Schwofl. 8—9 fr.
— fl. — fr. — fl. — fr.	1 Pf. gegoss. Licht. 20 fr.
1 Sr. Gerste 1 fl. 16 fr.	1 Pf. gezog. Licht. 18 fr.
— fl. — fr. — fl. — fr.	1 — Saufe 16 fr.
und nach diesen Einkaufs-	1 — Schmalz 17 fr.
Preisen:	1 — Butter 15 fr.
6 Pf. Kernbrod 18 fr.	4 St Eier 4 fr.
1 Vrl. Schönmehl 22 fr.	1 M. Braumbier 8 fr.
1 Krz.-Weck 7 Rth.	1 — Weißbier 4 fr.
1 Pf. Ochsenfleisch 8 fr.	1 — Milch 4 fr.

Hiesiges.

Es hat sich dahier das Gerücht verbreitet, als trage ich die Schuld an der ausgesprochenen Entfernung des Hochw. Herrn Stadt-Caplans Lauter.

Ebenso ist ein ähnliches Gerücht in Betreff der Ernennung des Hochw. Herrn Vikars Fröhlich als Vikar nach Ulm, verbreitet worden.

Würde ich diese unchristlich Denkenden und Handelnden kennen, so müßte ich sie, da ihre Aussagen die größte Verläumdung sind, und von Gutdenkenden mit Abscheu vernommen wurden, gerichtlich belangen. Ich muß mich daher auf nachstehende Erklärung der beiden genannten Geistlichen berufen.

Den 4. April 1845.

Dekan Maier.

E r k l ä r u n g.

Da ich aus eigener Erfahrung weiß, wie wehe es thut, ungerechter Weise beschuldigt und falsch angeklagt zu werden, so möchte ich gerne, so viel an mir liegt, von Jedermann einen solchen Schmerz abwenden. Dieser Wunsch bestimmt mich, hiemit öffentlich zu erklären, daß nach den mir bisher zugekommenen Nachrichten das umgehende Gerücht, welches die nächste und unmittelbare Schuld meiner Entfernung

aus der hiesigen mit seit Jahren theuer gewordenen katholischen Stadtpfarrgemeinde auf Rechnung des Hochwürdigsten Herrn Dekan Maier schreibt, nicht begründet ist.

Kaplan **Lauter.**

Ebenso spricht Unterzeichneter in Betreff eines ähnlichen Gerüchtes über seine Entfernung seine Ansicht dahin aus, daß dasselbe nicht begründet sei.

Fröhlich, Vikar.

Der — wegen des in hiesiger Stadt am 2. Oktober vor. Jahres stattgehabten Häuserbrandes im Verdacht gestandene und deshalb schon seit längerer Zeit verhaftete Metzger Stein von hier hat, dem Vernehmen nach, letzten Mittwoch seine Frevelthat eingestanden.

Allgemeine Chronik.

Baiern. Augsburg, 31. März. Der Schaden, welchen die ausgetretenen Gewässer an der Eisenbahn von Augsburg nach Donaumünch angerichtet haben, ist beträchtlicher als man Anfangs glaubte, und können die Fahrten nur bis Weitingen stattfinden.

Frankreich. Am 25. März starb zu Neuilly, hundertsiebzehn Jahre alt, Herr Noel des Duersonnières; die Freimaurer, welche in der letzten Zeit ihn unterstützt hatten, bestritten auch die Kosten seiner Beerdigung.

Französische Blätter schreiben: Auf dem Viehmarkt zu Champigné, einem der wichtigsten des Westens, wo die Viehzüchter der Normandie alles magere Vieh dieser Gegend aufkaufen, war auch diesmal, als er am 22. März abgehalten wurde, eine ungeheure Menge Viehs in zwei Reihen aufgestellt. Dazwischen drängten sich die Käufer und Verkäufer. Plötzlich, um 11 Uhr, entstand am äußersten Ende ein Tumult. Die Ochsen, von plötzlichem Schrecken ergriffen, brüllten furchtbar, rissen sich los und stürzten in der Richtung nach Angers fort, Alles unterwegs niederretend und mit den Hörnern stoßend. Man spricht von 150 Verletzten.

Literarische Anzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung sind zu haben und stehen nach Verlangen auch zur Einsicht zu Diensten:

Beder, Dr. R. J., Schulgrammatik der deutschen Sprache. 5. Ausg. 1 fl. 48 kr.

— — — Auszug. 1 fl. 30 kr.

Hollard, Betrachtungen über die Natur zu Bildung des Verstandes und Beredlung des Herzens. (in 3 Bdn.) 18. 48 kr.

Predigtbibliothek, neue, des Auslandes. Eine vollständige Auswahl der vorzüglichsten Kanzelreden der neueren Zeit. Herausgegeben v. Caplan Lauter, Dr. Schermer und Dr. Rosentritt. 1. u. 2. 36 fr.

Görres Wallfahrt nach Trier. br. 1 fl.

Die Jesuiten und der Radicalismus. Ober: Kurze und gründliche Widerlegung jener Vorwürfe, welche dem Jesuiten-Verein in den schlechten Zeitungen gemacht zu werden pflegen. br. 16 fr.

Sonst, der Priester Apostat Johann Czersti und die apostol. Duodezkirche zu Schneidemühl. br. 20 fr.

Katechismus der katholischen Religion für das Bisthum Mainz. geb. 24 fr.

Czersta, offenes Sendschreiben an ihren Sohn, den suspendirten Priester, Johann Czersti, zu Schneidemühl. 9 fr.

Triumph des Evangeliums. (In 4 Bdn.) 18. 1 fl. 30 kr.

Joachim, Dr., der Gesundheitsfreund der menschl. Seele. br. 36 fr.

J. Keller'sche Buchhandlung.

Schrankenpreise.

(Nach Str. u. Schfl.)

	Kernen.			Roggen.			Gerste.			Haber.			
	beste	mittel	gering	beste	mittel	gering	beste	mittel	gering	beste	mittel	gering	
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Gmünd													
den 2. April 1845.	1 44	1 39	1 36	1 18	1 12	—	—	—	—	—	—	—	
Schorndorf, 1. April	13 36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heidenheim, 31. März.	1 50	1 43	1 36	1 18	—	—	1 16	—	—	—	—	—	
Ulm, 29. "	1 52	1 44	1 32	1 28	1 26	1 24	1 27	1 20	1 14	—	47	45	38
Winnenden, 27. "	12 24	—	—	10 36	9 36	9 4	9 4	8 32	—	5	4 43	4 34	

Winnenden. Erbsen 1 fl. 36 fr. Linsen 1 fl. 40 fr. Wicken 56 fr. Welschhorn 1 fl. 12 fr. Ackerbohnen 1 fl.

Mehl- und Brod-Preise von Gmünd.

Vierling Schönmehl 23 fr. Der hpsündige Laib Brod 19 fr. Der Kreuzerweck muß wägen 6 1/2 Loth.

Brod- und Fleisch-Preise von Schorndorf.

8 Pfund Kernbrod 22 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 8 Loth. — 1 Pfund Ochsenfleisch 8 fr. Rindfleisch 8 fr. Kalbfleisch 7 fr. Schweinefleisch 8 fr. dto. unabgez. 9 fr.

(Hierzu eine Beilage.)

Das Kreuz der Gowrie.

(Fortsetzung.)

„Ja, ein Amulet ist dieses Kreuz,“ entgegnete Beatrix, „aber den Geber ermordet es, früh oder spät! Als Euer hoher Gemahl noch jung war, ruhte er nicht, bis mein armer Vater es ihm schenkte: bei seiner Begnadigung wegen der Raub of Ruthven gab es ihm der König zurück; mein Vater starb auf dem Schaffot. Mein Urgroßvater, ein Großonkel, die das Kreuz weggegeben hatten, sind, der eine auf der Jagd, der andere auf der See umgekommen. Ist es doch wie ein Fluch auf meinem Geschlechte, daß das Kreuz immer wieder verschenkt wird! Johann, mein älterer Bruder, war unbesonnen genug, es nach des Vaters Tode in begeisterter Dankbarkeit der Königin Maria Stuart in ihren Kerker zu Forthringay zu schicken, weil sie, ob auch umsonst, für das Leben unsers Vaters sich verwendet hatte: sie wies aber das Geschenk zurück, da sie den Fluch für den Geber kannte. Dann erhielt es Alexander. Wüßte ich auch Niemand, dem ich das Kreuz so sehr gönnen möchte, als Ew. Majestät, so ist es doch eine bejammernswerthe Tollkühnheit meiner Bräder, Gott zu versuchen!“

„Nimm das Kreuz,“ sagte die Königin in ängstlicher Aufregung, indem sie die Kette vom Hals löste: „gib es Deinem Bruder, morgen, sobald wie möglich, sag' ihm, bei meiner höchsten Ungnade soll er das Kreuz nicht mehr von seinem Halse lassen; sag' ihm, ich habe keinen Wunsch, gar keinen, als daß das Amulet seine gute Wirkung an ihm bethätigen möge; sag' ihm das ausdrücklich, sonst erwartet er einen Auftrag, da er geschworen hat, wenn ich ihm das Kreuz sende, Alles zu thun, gut oder schlimm, was ich von ihm verlange. Ich habe ihm ja nichts zu sagen!“

In heftiger Gemüthsbewegung ging die Königin nach der vergitterten Olasthüre, winkte der Gräfin, die ihr folgen wollte, zurückzubleiben, und eilte in ihre Gemächer.

Einen Augenblick nachher kam Logan die Terasse herauf und hielt, indem er mit Falkenblick die Fenster des Schlosses musterte, Beatrix, die schon zurückweichen wollte, fest. „Beruhigt Euch,“ theuerste Beatrix; ich kann ohne Aufsehen mir hier zu schaffen machen, denn ich habe heute die Parkwache. Der Zufall ließ mich noch einen Theil Eures Zwiesgesprächs mit der Königin anhören, als ich den Gang unter dieser Terasse passirte und mich aufhielt, um mich an Eurer geliebten Stimme zu ergötzen. Die Damen wären etwas unvorsichtig mit der Wahl des Conferenzzortes für solche geheime Angelegenheiten, wenn schon der Hofstaat des Königs auf der Jagd ist und die Königin Jedermann aus den nächsten Zimmern hier entfernte, wie mir Lady Angus, welche diese Terasse hier liebt, vorhin im Parke geklagt hat. Damit Ihr aber seht, liebstes Fräulein, wie der Zufall doch zu etwas gut sein kann, so will ich noch heute Abend, sobald ich abgelöst werde, nach Perth reiten und unsern leichtsinnigen Alexander, dessen Geschmac' übrigens, bei

läufig gesagt, gar nicht übel war, sein Kreuz zurückbringen.“

„Wolltet Ihr das?“ rief Beatrix erfreut, „das lohne Euch Gott!“

„Das wird er zwar nicht thun, der Dienst ist zu gering. Zudem glaube ich an allerlei Zauber- und Fluchgeschichten keineswegs, und freue mich, daß Euer Bruder Johann, trotz der Verschwendung des Kreuzes vor sechzehn oder siebzehn Jahren, sich noch eben so gesund und wohl befindet, als Bruder Alexander, dessen Versündigung auch nicht viel jünger ist. Da ich jedoch Euch, bestes Fräulein, auf diesen Punkt kenne und es auch der Königin zur Beruhigung dienen wird, so will ich, wie gesagt, den Zauber noch heute unschädlich machen. Hat er sich so lange vergessen, so merkt er es wohl auch die paar Stunden nicht, bis das sonderbare Kreuz wieder in Eurem Geschlechte ist.“

Logan scherzte, während seine Seele an einem großen, verwegenen Plan arbeitete. Er nahm der Gräfin, die ihn zweifelhaft und ängstlich ansah, das Kreuz halb spielend, halb mit Gewalt ab, und wollte mit den Worten: „Nun, und mein Botenlohn, Du meine blonde Herrin?“ der Gräfin einen Kuß rauben; sie aber sagte, indem sie ihm entschläpfend mit dem Finger drohte: „Logan, Logan! gebt das Kreuz zurück. Euer Wort darauf!“

„Ihr habt es,“ antwortete er und suchte die Gräfin zu erreichen.

„Den Botenlohn nachher!“ rief diese, fröhlich über seine schnelle Hülfeleistung, ihm zu, und entfloh wie ein Reh in den Palast.

5.

König Jakob, im grünsaumtenen Jagdkleide, stieg die große Treppe herab, gefolgt von einer ansehnlichen Suite, worunter Sir Hugh Harrih, Sir John Ramsay, Graf Max, Herzog von Lennox und der Kammerherr Erskine sich befanden.

„Schön, daß sich die Herren alle eingefunden haben. Es verlohnt sich aber auch der Mühe. Unser Förster Leslay hat uns gestern einen stattlichen Zwanziger aufgefunden, der über den Fluß herübergekommen und jetzt umsteht, daß er uns so gewiß bleibt, wie Gottes Wort. — Guten wir!“

Die Herren stiegen zu Pferd. Die Menten singen an zu bellen, die Jagdhörner tönten: Jakob grüßte noch einmal flüchtig an's Fenster hinauf, wo die Königin Anna im reizenden weißen Morgenkleide stand; im Galopp sprengte er dann mit seiner Gesellschaft davon.

In Kurzem erreichten sie den Wald. Da hörten sie raschen Hufschlag entgegenkommen, und gleich darauf erblickten sie den Provosten von Perth, Johann Gowrie, der ehrerbietig abstieg, um sich dem König zu nähern.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Räthfels in No. 38:

„Der Regen.“

Smünd. (Landwirthschaftlicher Verein.)

Bei der im vorigen Monat dahier stattgehabten — sehr zahlreich besuchten Plenar-Versammlung wurden folgende Preise vertheilt:

A. An Dienstbothen,

für treuen Dienst und sittlich gute Aufführung während einer Reihe von Jahren bei Einer Herrschaft unter Verleihung eines schön lithographirten Diploms je —: Fünf Gulden.

a) männliche:

- 1) Kaspar Werner von Ottenbach,
seit 30 Jahren im Hause des ref. Schultheiß Kaiser in Waldstetten;
- 2) Alois Barth von Waldstetten,
seit 20 Jahren bei Schultheiß Barth allda;
- 3) Bernhard Maiböfer von Muthlangen,
seit 20 Jahren bei Ignaz Klobbücher, Bauer u. Gemeindepfeger allda;
- 4) Andreas Zeller von Kleinsüssen,
seit 16 Jahren bei Lindenhof-Besitzer Krieger;
- 5) Valentin Brenner von Mägglingen,
seit 16 Jahren bei Anton Klein, Bauer in Jggingen;
- 6) Josef Vader von Unterbbbingen,
seit 15 Jahren bei Georg Huttelmaier, Bauer allda;
- 7) Johannes Munz von Borderlinthal,
seit 15 Jahren bei Schulmeister Elser in Spraitbach;

b) weibliche:

- 1) Marianne Diem von Wezgau,
seit 39 Jahren bei Jakob Straubenmüller, Seiler dahier;
- 2) Maria Anna Jlg von Mägglingen,
seit 31 Jahren Magd bei Pfarrer Adb dahier;
- 3) Josefä Barth von Waldstetten,
seit 30 Jahren bei Franziska Seiz, Wittwe dahier;
- 4) Marianne Waibel von Muthlangen,
seit 24 Jahren bei Oberamtsrichter Münch's Wittwe dahier;
- 5) Marianne Grimminger von hier,
seit 24 Jahren bei Kaufmann Komerio dahier;
- 6) Crescentia Neuber von hier,
seit 18 Jahren bei Klosterfrau Seiz dahier;
- 7) Marianne Mohr von hier,
seit 18 Jahren in dem Hause des Eduard Bäuerle dahier.

Dabei wird bemerkt, daß einem frühern Beschlusse gemäß nur wirkliche Dienstbothen, d. h. solche, welche sich allen Geschäften im Hause und im Felde unterziehen müssen, zur Preis-Bewerbung zugelassen, dagegen Handwerker-Gesellen, Haushälterinnen, Laden-Mägde davon ausgeschlossen wurden.

B. Für Anlegung von Baumschulen vom Kern aus:
je —: Vier Gulden.

- a. Stadtgärtner Gassenmaier dahier;
- b. Schullehrer Lipp in Mögglingen für die Gemeinde-Baumschule;
- c. Kaminfeger Weit dahier;
- d. Bauer Klaus vom Kräzerhof.

C. Für Bereitung von Compostdünger:
je —: Sieben Gulden.

- a. Lammwirth Kuhn in Waldstetten;
- b. Schulmeister Köhler in Weilerstöffel;
- c. Friedrich Leins, Bauer in Iggingen;
- d. Schullehrer Renz und Weißgerber Weckler in Gmünd;
- e. Josef App von Straßdorf;
- f. Jakob Forstner's Wittwe in Spraitbach.

Möchte durch vorstehende Preis-Vertheilung die — von dem landwirthschaftlichen Verein gewiß gut gemeinte Absicht der Aufmunterung zur Nachahmung erreicht werden und möchten sich namentlich recht viele Dienstbothen aufgefördert fühlen, durch treuen Dienst und sittlich gute Aufführung während eines Zeitraumes von 10 Jahren bei Einer Herrschaft in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse sich der auch in spätern Jahren ausgetheilt werdenden Preise theilhaftig zu machen.

Im März 1845.

Der Ausschuss.

Welzheim. (Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.)

Die jährliche Vertheilung der Preise für vorzügliches Zuchtvieh findet heuer in

Welzheim am 27. Juni d. J. statt.

Es sind ausgesetzt:

A. Für Zuchtstiere.

I. Leinthalener und Limpurger Schlags:

- 1) im Alter zwischen 2 und 4 Jahren, vier Preise (zu 20 fl., 15 fl., 10 fl., 5 fl.) — 50 fl.
- 2) im Alter von 1/2 bis 2 Jahren, vier Preise (zu 12 fl., 10 fl., 10 fl., 8 fl.) — 40 fl.

3) Farrentälber bis 1/2 Jahre alt, zwei Preise (zu 6 fl. u. 4 fl.) — 10 fl.

II. Simmenthaler Schlags:

- 1) im Alter zwischen 2 und 4 Jahren, zwei Preise (zu 20 fl. u. 10 fl.) — 30 fl.
- 2) im Alter von 1/2 bis 2 Jahren, zwei Preise (zu 12 fl. u. 8 fl.) — 20 fl.
- 3) Farrentälber bis 1/2 Jahre alt, einen Preis von 6 fl. — 6 fl.

B. Für Kalbeln.

I. Leinthalener und Limpurger Schlags:

- 1) solche mit dem ersten Kalb oder erstmals fühlbar trüchtig, sieben Preise (zu 12 fl., 11 fl., 10 fl., 9 fl., 8 fl., 6 fl., 4 fl.) — 60 fl.
- 2) solche mit dem zweiten Kalb oder zum zweitenmal fühlbar trüchtig, ebenso — 60 fl.

II. Simmenthaler Schlags:

- 1) solche mit dem ersten Kalb oder erstmals fühlbar trüchtig,
drei Preise (zu 12 fl., 8 fl., 5 fl.)
— 25 fl.
- 2) solche mit dem zweiten Kalb oder zum zweitenmal fühlbar trüchtig,
ebenso — 25 fl.

Zusammen — 326 fl.

Wegen dieser Preis-Vertheilung ist von dem Verein schon früher Folgendes festgesetzt worden:

- 1) Nur preiswürdiges Vieh wird berücksichtigt. Preise, die wegen Mangels an solchem nicht ausgegeben werden können, kommen im Interesse der Viehzucht zu anderweitiger Verwendung.
- 2) Thiere, welche schon früher Preise erhielten, sind zwar nicht ausgeschlossen, stehen aber bei wiederholter Concurrenz, Andern, welche ebenfalls preiswürdig sind, nach.
- 3) Die Angehörigen der Orte Rudersberg, Unterschlechtbach, Plüderhausen, Waldhausen und Vorch können mit Vieh sowohl des Simmenthaler als des Limpurger und Leinthalers Schlags um die Preise concurriren; diejenigen der übrigen Orte des Bezirks aber sind dießfalls auf den Leinthalers und Limpurger Schlag beschränkt.
- 4) Die über 2 Jahre alten Farren müssen wenigstens $\frac{1}{2}$ Jahr im Oberamts-Bezirk zur Zucht verwendet worden, die übrigen Theile aber wenigstens ebenso lange im Eigenthum der Preis-Bewerber sein, worüber diese durch gemeinderäthliche Zeugnisse, ohne welche die Bewerbungen nicht berücksichtigt werden können, sich auszuweisen haben.
- 5) Für den Transport preiswürdiger Thiere, die aber einen Preis gleichwohl nicht erlangen können, wird eine Entschädigung gereicht, die für die Wegstunde bei Farren — 1 fl. — und bei Kalbern — 30 kr. beträgt.
- 6) Das Vieh muß schon Morgens 8 Uhr wohl gefesselt vorgeführt werden, ins Besondere ist beim Transport der Farren, der immer durch 2 Männer geschehen muß, alle Vorsicht zu beobachten. Die Herren Orts-Vorsteher wollen dieß bekannt machen, und ferner werden sie ersucht,

obige Zeugnisse abgesondert auszustellen, so daß nicht in Einem Zeugniß sich über mehrere Thiere ausgesprochen wird.

Den 27. März 1845. Leemann.

Welzheim. Der landwirthschaftliche Bezirks-Verein hat wieder eine Lotterie über verbesserte landwirthschaftliche Geräthschaften eröffnet, welche am 28. Juni d. J. dahier zur Ziehung kommen wird. Die Vereins-Mitglieder werden hievon unter dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß Loose à 12 kr. bei den Herrn Ortsvorstehern und dem Vereins-Cassier, Herrn Kaufmann Tag dahier, zu haben sind.

Den 26. März 1845. Leemann.

Welzheim. Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Um auf Abschaffung des Doppeljochs bei dem Rindvieh hinzuwirken, hat der Verein für diejenigen Personen Geld-Prämien ausgesetzt, welche durch gemeinderäthliche Zeugnisse nachzuweisen im Stande sind, daß sie während eines Jahres bei der Felder-Bestellung ihre Thiere unter einfachen Jochen gehalten haben.

Die Bewerber werden aufgefordert, ihre Nachweise, welche die Zahl der einfachen Joche bezeichnen müssen, welche sie verwendet haben, weil nach denselben sich die Größe der Prämien bemißt, dem Unterzeichneten inner 4 Wochen zu übermachen.

Den 26. März 1845. Leemann.

Welzheim. Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Derselbe hat beschloffen in seiner nächsten Versammlung denjenigen 3 Bauernknechten und 3 Bauernmägden, welche am längsten und nicht unter 7 Jahren im dießseitigen Bezirke, ohne Unterbrechung bei demselben Dienstherrn klaglos gedient haben, Prämien von je 1 württembergischen Dukaten (5 fl. 45 kr.) zu ertheilen.

Die Bewerber um dieselben haben innerhalb 4 Wochen ihre dießfalligen Nachweise, welche gemeinderäthlich bestätigt sein müssen, dem Unterzeichneten einzuhändigen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dieß bekannt zu machen.

Welzheim den 27. März 1845.

Leemann.